Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 22

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

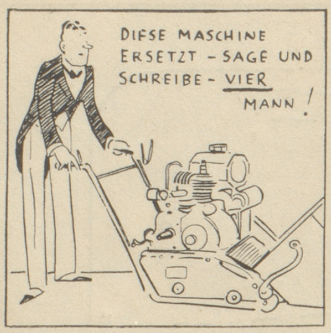
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

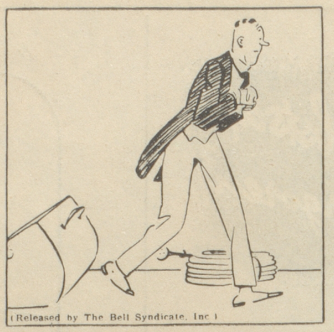
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

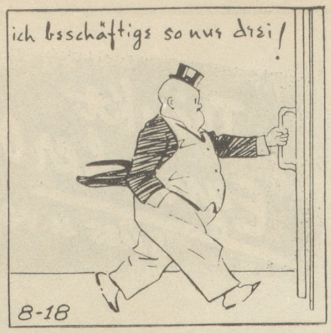
Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J. MILLAR WATT







Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

«Die friedlichen Staaten sind bisher zu scheu gewesen . . .»

Welcher Friedensapostel mag wohl diese Worte geprägt haben? Sie stammen von keinem anderen als dem russischen Völkerbundsdelegierten Iwan Maisky, der am 7. August 1936 vor dem Genfer Friedensorchester wortwörtlich folgendes Solo vortrug: «Die friedliebenden Staaten sind bisher zu scheu gewesen und haben zu wenig Zusammenarbeit gepflegt, um den wenigen Eisenfressern, die eine Weltherrschaft anstreben, erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen. Dieser Widerstand sollte die Form einer vereinigten Front aller friedliebenden Staaten gegen die Kriegsgefahr und gegen Aggressionen, woher sie auch kommen, annehmen.»

(Heute ist es am interessantesten, einige Monate bis Jahre alte Zeitungen zu lesen und die kühn geschwungenen Redensarten mit den gegenwärtigen Ereignissen zu vergleichen. Aufgewärmte Plättchen — und wären es Grammophonplättchen mit Staatsreden — sind oft die besten.)

Die Frau, die rückwärts lebte

Traurig aber wahr ist folgende Geschichte einer Frau, die von amerikanischen Gelehrten beobachtet und beschrieben wurde. In einem gewissen Alter machte die Frau «Rechtsumkehrt» und wurde wieder jünger, das heißt geistig.

Aus der Greisin wurde immer deutlicher eine «mittelalterliche» Matrone, dann eine junge Frau, dann ein Backfisch, der über dumme Liebesgeschichten kicherte und der errötete, wenn ihn ein junger Mann anguckte. Noch später begann die Frau Kinderbücher zu lesen und sich mit Puppen zu beschäftigen. Obwohl ihr Körper nach wie vor der einer Greisin war, ging die rückläufige Bewegung geistig weiter. Sie rutschte nun auf allen Vieren auf dem Boden herum, lutschte an ihren Fingern und lallte eine kaum verständliche Babysprache. Schließlich nahm sie eine vorgeburtliche Stellung ein und verschied.

Fatale Kettengeschichten

«Ein Unglück kommt nicht allein» sagt der Volksmund. Richtig ist, daß bisweilen ein Mißgeschick durch besondere Umstände weiteres Unheil nach sich zieht, mitunter eine ganze Kette von Unglücksfällen. Dabei kann ein an sich kleines Mißgeschick zu einer Lawine von immer größeren Katastrophen anschwellen. Zum Beispiel hat schon oft der Sturz eines Velofahrers auf einer verkehrsreichen Straße zu 4- und 5-fachen Zusammenstößen geführt.

Einem Autofahrer platzte an einem schönen Abend der eine Vorderpneu. Der Wagen wich dadurch von seiner geraden Bahn ab und zertrümmerte den Masten einer elektrischen Kraftleitung. Die Leitungsdrähte gerieten miteinander in Berührung und es entstanden Kurzschlüsse. Als Folge davon brach in einer Autoreparaturwerkstätte Feuer aus. Die Benzinvorräte explodierten; dadurch wurden weitere Leitungsdrähte verwickelt und weitere Kurzschlüsse zuwegegebracht. Diese führten zu schweren Störungen im Elektrizitätswerk, sodaß das Licht in der ganzen Stadt ausging. Bürger und Feuerwehr stürzten herbei und suchten die Ursache. Schließlich fanden sie den gerammten Leitungsmast. Dieser wurde wieder in den Senkel gestellt. Als einer der Helfer mit seinem Wagen heimfahren wollte, merkte er zu spät, daß der Schnellgang noch eingeschaltet war. Beim Start schoß das Auto wie ein Pfeil davon und rammte den Mast nochmals. Es entstanden neue Kurzschlüsse und in drei Häusern brach Feuer aus.

Ein Trost für kleine Völker

Im Hinblick auf gewisse Allüren, den Kleinen mit räumlich großen Dingen zu imponieren, bemerkte der witzige britische Schriftleiter G. K. Chesterton in einem seiner Essays:

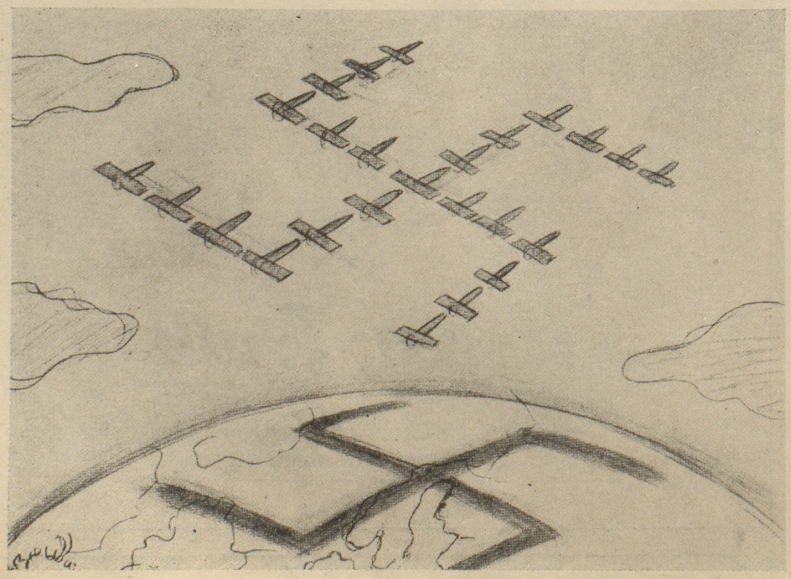
«Ich konnte nie überzeugt werden, daß eine Giraffe ein besseres Schoßtierchen sei als das Kätzchen. - - - Ich kann nicht dazu gebracht werden, einzusehen, daß ein Nilpferd sichere Chancen hat, ein Rennen mit einem Windhund zu gewinnen. - - - Ein unbesiegbares Vorurteil hält mich davon ab, zuzugeben, daß Walfische auf Toast serviert schmackhafter sind als Sardinen.» Chesterton ist auch nicht überzeugt, daß größere Exemplare von Haifischen im Aquarium des Wohnzimmers dekorativer wirken als Goldfischchen.

Wußten Sie, . . .

daß das Sonnenlicht etwa acht Minuten benötigt, um seinen Weg bis zur Erde zurückzulegen;

daß es auf der britischen Insel Anglesey, nahe der Küste von Wales, eine kleine Ortschaft gibt, die vielleicht nicht mehr Häuser zählt als ihr Name Buchstaben aufweist? Das Bandwurmwort lautet: «Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllllandisiliogogogoch«. — Wenn es der berühmte «Nebelspalter»-Setzer richtig gesetzt hat,, so kann der Leser achtundfünfzig Buchstaben zählen. Das Wort ist wie heute noch die Sprache in Wales keltisch. Für den praktischen Gebrauch wird der lange Ortschaftsname freilich abgekürzt und «Llanfair» geschrieben;

(. . . wenn i das gwüßt hät . . . ! Der Setzer.)



Schatten

Schwedische Satire aus «Söndagsnisse Strix»

Als Notvorrat

Contra-Schmerz

Unbegrenzt lange haltbar und in der Packung zu 100 Tabletten besonders vorteilhaft. Erkundigen Sie sich in Ihrer Apotheke. 12 Tabl. Fr. 1.80
In jeder Apotheke 100 Tabl. Fr. 10.50